

Projektort und -trägerIn	Projektname und Projektbeschreibung
<p>Projektort: <u>Barsinghausen</u></p> <p>Stadtteiltreff Barsinghausen– Bürgerhaus Goethestr. /Bahlsen Goethestraße 10 30890 Barsinghausen</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Geheimnisvolle Zeichen – Kinder entdecken die arabische Schrift</p> <p>Der Projektträger plant in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Hannover-Land einen Arabisch-Kurs für Kinder (2 Gruppen: 5-8 und 9-13 Jahre). Der Kurs richtet sich unter anderem an geflüchtete Kinder und soll eine Möglichkeit bieten neue soziale Kontakte zu knüpfen und das Heimatgefühl zu stärken.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 2.440,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Burgdorf</u></p> <p>St. Paulus Kirchengemeinde Berliner Ring 17 31303 Burgdorf</p> <p><i>(2009 beworben, nicht gefördert; 2011 beworben, nicht gefördert 2012 beworben, nicht gefördert)</i></p>	<p>Paulus Perlen</p> <p>Das Projekt setzt sich die Qualifizierung von Frauen mit Migrationshintergrund zu „niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungskräften“ sowie die Vermittlung an pflegebedürftige Personen zum Ziel. Die Pilotphase fand im Jahr 2016 statt und soll durch eine neue Schulung im Herbst 2017 verstetigt werden. Den pflegebedürftigen Personen eröffnet sich auf diesem Wege die Möglichkeit den Verbleib zu Hause zu stabilisieren. Für die Frauen bietet sich die Möglichkeit sich mit ihrer neugewonnenen Rolle zu identifizieren, sich weiter zu qualifizieren und im optimalen Fall Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu erlangen. Die Anerkennung der „Paulus Perlen“ (Name der Schulung nach festgelegtem Curriculum) des Nds. Landesamtes für Gesundheit, Familie und Soziales liegt seit Juli 2016 vor.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 1.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Burgdorf</u></p> <p>Frauen- und Mütterzentrum Burgdorf e.V. Wallgartenstr. 33/34 31303 Burgdorf</p> <p><i>(2009 beworben, gefördert, 2010 beworben, gefördert, 2016 beworben, gefördert)</i></p>	<p>Augen auf und raus! – Mädchen brauchen Perspektiven</p> <p>Das Projekt richtet sich an Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund. Das Einzugs-/Wohngebiet rund um die Einrichtung ist als sozialer Brennpunkt bekannt. Familien aus unterschiedlichsten Nationen leben dort. Der Projektträger plant ein bestehendes Angebot/ eine bestehende Gruppe zu erweitern. Das bestehende Angebot ist eine Gruppe für Mädchen im Alter von 6-12 Jahren, die überwiegend Aktivitäten im Freien anbieten. Zusätzlich sollen nun mit einem Zeitfenster von ca. 2 Stunden Freizeitaktivitäten mit geringem finanziellem Aufwand für bis zu 20 Mädchen (8-14 Jahren) angeboten werden. Geplant sind z.B. Schnuppertraining beim örtlichen Sportverein, Schwimmunterricht, gemeinsame Aktionen mit dem Nabu, dem DRK, der Feuerwehr etc. Ein monatliches Treffen soll die Gruppe zur Planung und Organisation nutzen und um demokratische Prozesse anzuregen und eigene Wünsche zu formulieren. Ergänzend zu der geplanten Freizeitgruppe sollen bis zu vier Kindern aus geflüchteten Familien bzw. Mädchen mit Migrationshintergrund pro Ferienwoche in die Ferienfantasien (Ferienbetreuung) integriert werden. In jeder Ferienwoche werden spannende Themen erarbeitet, Planspiele durchgeführt, etc.</p>

	<p>Ziel des Projektes ist es, den Mädchen kostengünstige Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen, die Sprach- und Kulturbarrieren durch Learning by doing zu verringern und durch Kontakt zu verschiedenen Gruppen eine Horizonsweiterung zu bewirken um so positive Impulse für Lebensperspektiven zu setzen. Weiter soll durch die aktive Beteiligung an der Organisation der Aktivitäten ein Aufbau sozialer Kompetenzen, das Selbstbewusstsein und eine Vorstellung von wirtschaftlicher Selbstständigkeit gefördert werden.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 3.910,00 €</u></p>
<p>Projektort: Burgwedel</p> <p>Stadt Burgwedel Fuhrberger Str. 4 30938 Burgwedel</p> <p><i>(2013 beworben, gefördert; 2015 beworben, gefördert; 2016 beworben, gefördert)</i></p>	<p>Wohn-Zertifikat</p> <p>Das Projekt verfolgt das Ziel die Chancen für Geflüchtete auf dem Wohnungsmarkt zu verbessern. In praxisnahen Schulungen lernen sie wie Wohnungen unter den klimatischen in Deutschland zu bewohnen sind. Rechte und Pflichten im Mietverhältnis, der Umgang mit Vermieterwartungen sowie der Begegnung von Vorurteilen werden als Themen ebenfalls angesprochen. Im Anschluss an die Schulung erhält jeder Teilnehmende ein sogenanntes „Wohn-Zertifikat“. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll das Zertifikat bekannt gemacht werden, um so die Akzeptanz gegenüber Geflüchteten als Mieter zu erhöhen. Geplant sind insgesamt 10 Wohnungstrainings mit jeweils 8 Teilnehmenden. Alle Schulungseinheiten werden muttersprachlich übersetzt und begleitet.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 10.700,00 €</u></p>
<p>Projektort: Hannover</p> <p>Frauenberatungsstelle Frauen-Treffpunkt Hannover Jakobistr. 2 30163 Hannover</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Multikulturelle Begegnungen durch körperorientierte und kreative Gruppenangebote für Frauen</p> <p>Im Rahmen des Projekts sollen 4 verschiedenen Kurse durchgeführt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freies Malen mit Acryl u.a. Farben auf Leinwänden und formen mit Ton. 2. Rhythmusgruppe mit Musik und Bewegung / Tanz 3. Kreistänze zur Förderung von eigener körperlicher Koordination und Konzentration im Dialog mit der Gruppe 4. Specksteinworkshop, haptische/taktile Betätigung während des Entstehungsprozesses einer Skulptur o.ä. zur Förderung innerer Ruhe <p><u>Beantragte Fördersumme: 4.711,38 €</u></p>
<p>Projektort: Hannover</p> <p>Leonore-Goldschmidt-Schule</p>	<p>Mühlencafé</p> <p>In der Schule soll ein interkulturelles Eltern-Café eingerichtet werden, zu welchem Experten zu</p>

<p>Mühlenberger Markt 1 30457 Hannover</p> <p><i>(bisher nicht beworben)</i></p>	<p>unterschiedlichen Themen eingeladen werden sollen. Dies könnten Mitarbeiter aus Beratungsstellen, der städtischen Verwaltung oder Berufsberatung sein. Die Eltern (überwiegend mit Migrationshintergrund) sollen mit in die Planungen und Durchführungen eingebunden werden. Ihre Wünsche und Anliegen sollen sich bei der Themengestaltung widerspiegeln. Speziell Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund sollen zu frauen- und bildungsspezifischen Themen Informationen, Beratungen, Fortbildungen erhalten. Frauen die lange im Stadtteil leben, sollen Patenschaften für neu zugezogene Mütter/Frauen übernehmen.</p> <p>Ziel ist es, Hilfsangebote zu vermitteln, vertrauensvolle Beziehungen herzustellen, individuelle Beratungen anzubieten, außerfamiliäre Kontakte herzustellen, in einen kulturellen Austausch zu gehen und Beratungen im Bereich Bildung und Teilhabe anzubieten.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 10.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Arbeitsgemeinschaft Dialog, Integration und Menschenrechtsbildung e. V. (ADIM e. V.) Statiusweg 2 A 30419 Hannover</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Interkulturelle Kompetenzen stärken</p> <p>Der Projektträger plant Fortbildungsseminare um die interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Dabei sollen 6 Seminare stattfinden. Teilnehmer sollen Migrantinnen und Migranten, Geflüchtete und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer sein. Die Seminartitel sollen lauten: Merkmale, Werte und Gefährdung der Demokratie, sowie Theorie und Praxis der Menschenrechte in den demokratischen und diktatorischen Systemen und zuletzt Erscheinungsformen und Abbaumöglichkeiten des Rechtsextremismus.</p> <p>Ziel ist es, die Integration der Migrantinnen und Migranten zu beschleunigen, die Teilhabe der Teilnehmer an den politischen und sozialen Geschehnissen in Deutschland zu fördern. Weiter soll das politische System Deutschlands vermittelt und kulturelle Wissenslücken geschlossen werden, die Demokratie und Menschenrecht gefördert und Rechtsextremismus abgebaut werden.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 1.536,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Verein zur Förderung von Bildung und Erziehung benachteiligter Jugendlicher in Hannover e.V. Goetheplatz 7 30169 Hannover</p>	<p>Film UP!</p> <p>Das Projekt richtet sich an Flüchtlingskinder und bildungsbenachteiligte Jugendliche mit Migrationshintergrund, deren Schullaufbahn bisher negativ verlief. Dabei soll den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, ihren obligatorischen Praktikumsbericht in digitaler, audiovisueller Form herzustellen statt in der herkömmlichen Schriftform. Vor allem Schüler aus Sprachförderklassen/Sprachlernklassen möchten ein Praktikum machen, haben aber die nötigen Deutsch Lese- und Schreibkompetenz nicht, um einen Praktikumsbericht anzufertigen. An diesen Ängsten der Jugendlichen scheitert schon häufig die Praktikumsuche. Am Ende sollen die entstanden Filme in einer Ausstellung präsentiert werden, in anderen</p>

<p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Schulen oder Klassen im Unterricht Verwendung finden und/oder auf YouTube anzusehen sein.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, sozial- und bildungsbenachteiligten Schülern aus unterschiedlichen Milieus in den Sprachlernklassen oder Sprachförderklassen der Berufseinstiegsklasse die Möglichkeit zu geben, neue Kompetenzen zu erwerben. Das Selbstwertgefühl und Selbstwertbewusstsein sollen gesteigert werden. Zudem sollen berufsqualifizierende Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Schlüsselqualifikationen und Sozialkompetenzen gefördert werden. Die Berufsorientierung soll verbessert werden, eine Entwicklung von schulischen und beruflichen Perspektiven sowie die Verzahnung von Schule und Beruf soll stattfinden.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 8.980,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Nachbarschaftstreff List NordOst Gottfried-Keller-Str. 1/3 30655 Hannover</p> <p><i>(bisher nicht beworben)</i></p>	<p>aktiv- integrativ - generationenübergreifend</p> <p>Das Projekt richtet sich an die Anwohner und Anwohnerinnen aus dem Quartier Gorch-Fock-Straße/Hinrichsring, des Nachbarschaftstreffs List Nord und des kleinen Jugendtreffs GoHin. Das Quartier hat einen bekannten und sehr hohen Anteil von Nachbarn mit Migrationshintergrund (über50%). Der Projektträger plant daher ein regelmäßiges internationales Kochen für Männer und Frauen aus allen Nationen und Kulturen. Es soll regelmäßige generations- und kulturübergreifende Tanzangebote und eine Tanzfreizeit für Frauen und Kinder geben. Kreativangebote (Gipsmasken, Nähen, Papierschöpfen) sollen bei den Kooperationspartnern vor Ort durchgeführt werden. Gemeinsame Außenaktivitäten wie z.B. Grillen, Feiern, kleingärtnerische Tätigkeiten runden die Projektarbeit im Quartier ab. Alle Vorhaben sollen mit den vor Ort ansässigen Vereinen und Kooperationspartnern durchgeführt werden.</p> <p>Mit dem Projekt sollen Menschen aus allen Kulturen, Generationen und jeden Geschlechts durch gemeinsame Aktionen im Quartier zusammengebracht werden. Es sollen Grenzen abgebaut und Vorurteile überwunden werden.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 7.250,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Privatinitiative „Märchenkoffer“ Linsingenstr. 12 c/o Konopleva 30163 Hannover</p> <p><i>(2015 beworben, gefördert,</i></p>	<p>Sandanimation für Jung und Alt: gemeinsam Schönheit erleben</p> <p>Sandanimation ist eine Kunstform, bei der mit Hilfe von Sand Bilder auf einer von unten beleuchteten Glasplatte erzeugt werden. Durch Arbeit mit Sand wird man teilweise zum kleinen Kind, das sich auf kinetische Erlebnisse freut, und teilweise zu einem Künstler. Nach einer gewissen Übungszeit kann man Trickfilme erstellen oder sogar „live“ auftreten.</p> <p>Während der Arbeit mit Sandanimation werden Methoden der Sandtherapie benutzt, die, genauso wie die</p>

<p>2016 beworben, gefördert)</p>	<p>Märchentherapie, für eine sehr gute emotionelle Entlastung der Kinder und Erwachsene sorgt. Es gibt drei Gruppen, die sich jeweils einmal pro Woche treffen: die erste Gruppe ist für Kinder (ab 5 J) offen, die zweite Gruppe – für ältere Menschen, die dritte Gruppe findet im Form einer Frauengruppe statt (Kinderbetreuung wird zusätzlich angeboten). Als Abschlussveranstaltung ist ein Auftritt geplant, bei der alle Teilnehmer ihre Künste zeigen können.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 3.565,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Verein für interkulturelle Arbeit in Linden e.V. Elisenstraße 10 30451 Hannover</p> <p>(2010 beworben, gefördert; 2013 beworben, gefördert)</p>	<p>Kriegskinder – eine Stadt/ 6 Geschichten von damals und heute</p> <p>Dieses Projekt ist für junge geflüchtete und einheimische Menschen zwischen 16 und 26 Jahren und ältere einheimische Zeitzeugen. Die jungen Menschen sollen sich auf eine filmische Spurensuche in die Vergangenheit und Gegenwart begeben. Sie erzählen ihre eigene Geschichte von Krieg, Flucht, Vertreibung und sie erfahren andere Geschichten von Krieg, Flucht und Vertreibung. Es sollen Zeitzeugeninterviews gesichtet werden, Stadthistoriker befragt werden und noch lebende Zeitzeugen aus dem zweiten Weltkrieg kontaktiert und interviewt werden. Auch Aktivitäten wie ein Besuch der jüdischen Gemeinde, des historischen Museums und der Gesellschaft für Filmstudien sowie 4 Workshop Wochenenden sind vorgesehen. Am Ende soll ein ca. 20 minütiger Film von und mit den beteiligten jungen und älteren Menschen entstehen, der die Ergebnisse ihrer Spurensuche dokumentiert.</p> <p>Mit dem Projekt soll folgendes erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche erleben die Vergangenheit und Gegenwart ihrer alten und neuen Heimat interaktiv und setzen die Ergebnisse ihrer Spurensuche medial um - Junge Menschen mit Fluchterfahrung lassen alle teilhaben und verfügen über ein Sprachrohr - Gemeinsames arbeiten und erarbeiten der Themen von Jung und Alt - Gemeinsamkeiten erfahren und in den Fokus stellen und Vorurteile und Kontaktbarrieren abbauen - Kommunikative Kompetenzen stärken/fördern sowie Teamfähigkeit weiter ausbauen - Schulung im fachlich/technischen Bereich und in verschiedenen Methoden der inhaltlichen Erarbeitung (Interviewtechnik, Treatment-Erarbeitung...) <p><u>Beantragte Fördersumme: 7.560,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Andersraum e.V. Asterstr. 2 30167 Hannover</p>	<p>Kunst(t)räume</p> <p>Mit dem Projekt sollen schwule, lesbische, bisexuelle und trans* und intersexuelle Personen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung erreicht werden. Diese sind in den LSBTI-Strukturen gar nicht oder wenig nur repräsentiert. Das Projekt möchte aus diesem Grund dieser Gruppe einen Raum geben und</p>

<p>(bisher nicht beworben)</p>	<p>lädt dazu ein sich mit der eigenen Biografie, der Stellung in der Gesellschaft und der Position in den queeren Strukturen auseinanderzusetzen. Die Zielgruppe soll einerseits untereinander, andererseits aber auch mit den bestehenden Gruppen im Andersraum in Kontakt kommen. Durch künstlerische Mittel wie Fotografie, biografisches Schreiben und Malerei soll ein Zugang zu sensiblen Themen ermöglicht werden. Insbesondere für die Gruppe der LSBTI-Geflüchteten kann die Kunstpädagogik eine wichtige Unterstützung bei der Verarbeitung der Fluchterfahrung sowie ein Mittel zum persönlichen Ausdruck sein.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 5.800,00 €</u></p>
<p>Projektort: Hannover</p> <p>IGS Badenstedt Plantagenstraße 22 30455 Hannover</p> <p><i>(2012 beworben, gefördert, 2013 beworben, nicht gefördert)</i></p>	<p>Get together and be with me</p> <p>Geplant wird durch den Projektträger regelmäßig an drei Freitagen im Monat jeweils einmal den Schwerpunkt Bildende Kunst, Tanz/Performance sowie Theater und Musik mit insgesamt sieben Schulstunden zu platzieren. Im Frühjahr/Sommer soll an etwa 9 Terminen die Arbeit aller drei Bereiche gebündelt und für eine öffentliche Präsentation im Kulturtreff Plantage vorbereitet werden. Durch die Präsentation sollen auch die Familien der Schüler, die gesamte Schulgemeinschaft sowie die Öffentlichkeit mit in das Projekt einbezogen werden. Die Form der Präsentation wird im Verlauf des künstlerischen Prozesses erarbeitet und gestaltet. Die Workshops sollen vorwiegend im Kulturtreff Plantage stattfinden. Begleitend zum Projektprozess sind themenbezogene öffentliche Veranstaltungen im Kulturtreff Plantage denkbar (Filme, Konzerte, Theatervorstellungen).</p> <p>Ziel des Projektes ist es herauszufinden, wie nachhaltige kulturelle Verständigung und gegenseitiges voneinander Lernen im Sinne von wirklichem emotionalen Einfühlen, Verstehen und aktivem miteinander Leben funktionieren kann und mit welchen Mitteln dieser kulturelle Austausch zukünftig nachhaltig forciert werden kann. Ziel ist das einzelne Arbeiten, die Zusammenkunft, der Austausch und das Einfühlen auf den unterschiedlichsten Ebenen mit interdisziplinären und transdisziplinären Mitteln.</p> <p>Der künstlerische Dialog auf allen Ebenen soll unterschiedliche Zugänge erkunden und offenlegen, wie kulturelle Verständigung, gegenseitiger Austausch und Verstehen in einer multikulturellen Welt möglich gemacht werden kann. Ziel ist es auch, aktiv die Integration der geflüchteten Familien unserer Schule voranzutreiben. Für den Projektträger ist es selbstverständlich geflüchtete Kunstschaffende einzuladen, um mit ihnen gemeinsam die Arbeit in der Sprachlernklasse voranzutreiben.</p> <p>Auch soll im Zuge der Arbeit erforscht werden, wie die kulturellen Unterschiedlichkeiten, die immer wieder Missverständnisse und Konflikte schüren sowohl über Versprachlichung als auch über positive Erlebnisse und künstlerische Prozesse überwunden werden können.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 17.538,30 €</u></p>

<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>VfL Eintracht Hannover von 1848 e.V. Hoppenstedtstr. 8 30173 Hannover</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Sports for Refugees</p> <p>Der Projektträger plant 2 weitere Kurse anzubieten. Ein Fußballangebot und ein Fitnessangebot für Frauen und Kinder (in einem geschützten Raum). Die Kurse sollen wöchentlich für je 1,5 Std. stattfinden. Erreicht werden sollen Menschen aus den umliegenden Flüchtlingsheimen sowie auch andere geflüchtete Menschen, die Interesse haben Sport zu treiben.</p> <p>Mit dem Projekt möchte der Projektträger erreichen, dass geflüchtete Menschen den Zugang zum (organisierten) Sport finden können und die Möglichkeit haben, so ein Teil der deutschen Kultur kennenzulernen und daran teilzuhaben. Durch die Teilnahme von Vereinsmitgliedern und anderen interessierten soll die Integration gefördert werden.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 1.692,70 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Förderverein Bunte Nachbarn e.V. Gottfried-Keller-Straße 1/3 30655 Hannover</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Gestaltung der Betonmauer am Spielplatz Gottfried-Keller-Straße</p> <p>Die Betonmauer am Spielplatz Gottfried-Keller-Straße soll gemeinsam von den Bewohnern aus der Nachbarschaft (Eltern, Kinder, Jugendliche) verschönert werden. Gemeinsam wird etwas Schönes und Bleibendes erarbeitet und die Menschen werden auf diese Weise zusammengebracht. Der Spielplatz wird von vielen Anwohnerinnen und Anwohnern genutzt. Die Jugendlichen nutzen die Grünflächen zum Fußball spielen, Mütter mit kleinen Kindern tauschen sich aus und Bänke werden oft als Treffpunkt von Senioren genutzt. Bei der Gestaltung haben alle die Möglichkeit Wünsche einzubringen und diese dann gemeinsam umzusetzen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Nachbarschaft wird dadurch gestärkt.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 5.500,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Haus der Religionen Böhmerstr. 8 30173 Hannover</p> <p><i>(2012 beworben, gefördert; 2013 beworben, gefördert; 2014 beworben, gefördert; 2015 beworben, gefördert) 2016 beworben, gefördert)</i></p>	<p>Komm mit – wir feiern unsere Vielfalt</p> <p>Das Projekt zielt auf die Förderung von Teilhabe und Bildung von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund. Es handelt sich dabei um ein Mitmach- und Begegnungsprojekt von Frauen für Frauen.</p> <p>Geplant sind insgesamt 5 Bildungsveranstaltungen, die an verschiedenen Orten stattfinden sollen z.B. in einer Kirche/Gemeinde, dem Tibetzentrum oder in einer Lehrküche, wo Frauen als Verantwortliche und Expertinnen Einblicke in die Feste ihrer jeweiligen Kultur und/oder Religion geben und andere zum Mitmachen anleiten. Über das gemeinsame Erleben wird die Kontakt- und Gesprächsaufnahme angeregt und gefördert.</p>

	<u>Beantragte Fördersumme: 5.716,00 €</u>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. Psychosoziales Zentrum Marienstraße 28 30171 Hannover</p> <p><i>(2014 beworben, gefördert, 2015 beworben, gefördert, 2016 beworben, nicht gefördert)</i></p>	<p>Social Club 60+ für Geflüchtete - Smartphone Training und psychosoziale Beratung</p> <p>Das Projekt möchte ein mediales Schulungsangebot mit psychosozialer Komponente etablieren. Die Idee beruht auf dem Konzept der Sozial Clubs in Israel für Überlebende des Holocaust. Ziel ist es durch ein kombiniertes Angebot von Aktivitäten und Beratungsangeboten in geschütztem Raum bei der Bearbeitung von Traumata zu unterstützen. In diesem Fall spielt das Smartphone eine tragende Rolle. Mit dem Projekt soll erreicht werden, dass ältere Geflüchtete 1. über eine kleine technische Qualifizierung in ihrem Integrationsalltag unterstützt werden und dabei miteinander ins Gespräch kommen können 2. an die Enkelgeneration über technische Neuerungen anknüpfen können und 3. bei Bedarf niedrigschwellige Beratung nutzen können, um Fluchterfahrungen, Verlust der Heimat und altern in der Fremde besser zu verarbeiten.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 5.580,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Olaf Schultchen Ungerstr. 9 30451 Hannover</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Meet, Greet and Eat</p> <p>Alle 2 Wochen donnerstags werden in den Räumen von kargah e.V. syrische und irakische Spezialitäten zum Selbstkostenpreis bzw. auf Spendenbasis zubereitet. Das Projekt erfreut sich mittlerweile wachsender Beliebtheit und ist zu einer festen Institution im Stadtteil geworden. Durchschnittlich 25 Gäste werden bekocht. Geplant ist nun das gemeinsame Essen mit anderen Projekten wie z.B. Konzerten, Lesungen und Ausstellungen zu kombinieren und auszuweiten. Dafür wäre es notwendig gelegentlich ein Auto mieten zu können, um das Essen und die Utensilien zu den verschiedenen Einrichtungen transportieren zu können</p> <p>Ziel ist es, verschiedene Menschen auf der Basis des gemeinsamen Essens zueinander zu bringen und den Austausch der Kulturen und Generationen zu ermöglichen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 1.500,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>DJO – Deutsche Jugend in Europa Landesverband Niedersachsen e.V. Innersteweg 7 30419 Hannover</p>	<p>Empowerment für Frauen</p> <p>Angebote zur Integration werden aufgrund gesellschaftlicher Hemmnisse hauptsächlich von männlichen Geflüchteten in Anspruch genommen. Dieser Ist-Zustand soll in Hannover und Umgebung durch das geplante Projekt verändert werden. Mithilfe qualifizierter Trainierinnen wird interessierten Multiplikatorinnen Wissen auf verschiedenen Gebieten vermittelt. Durch ihre Qualifizierung wiederum erreicht das Projekt in zweiter Instanz die geflüchteten Frauen, die vom Wissen der Multiplikatorinnen profitieren. Geplant sind</p>

<p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>acht eintägige Qualifikationsmodule zu den Themen Strukturen der BRD, Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe, Gesundheitsthemen, Unterstützung bei der beruflichen Integration, Interessenerkundung und weitere. Angedacht ist eine Projektlaufzeit von vier Monaten mit Kursen alle zwei Wochen. Der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte e.V. bietet an den Multiplikatorinnen beim Finden von Einsatzmöglichkeiten zu unterstützen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 5.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>Kleiner Jugendtreff „GoHin“ Constantinstr. 40 30177 Hannover</p> <p><i>(2016 beworben, gefördert)</i></p>	<p>Gestaltung eines Nutzgarten auf dem Außengelände des Jugendtreffs</p> <p>Der Projektträger plant mit den Jugendlichen des Jugendtreffs (aktuell 100% Migrationshintergrund) einen Garten anzulegen der auch für weitere Angebote des Jugendtreffs genutzt wird. Zunächst sollen Wünsche und Anregungen zum Außengelände von den Jugendlichen aufgenommen und mit umgesetzt werden. Es sollen Obst, Gemüse und Kräuter angepflanzt, geerntet, und in der Kochgruppe verarbeitet werden. Experten sollen für Informationen zu „ wie wird der Boden vorbereitet, wann muss gesät werden, wie ist die Pflege der Pflanzen“ befragt und ggf. eingeladen werden.</p> <p>Den Jugendlichen soll die Natur näher gebracht werden. Frei nach dem Motto „was man sät, das erntet man“. Im Jugendtreff erhalten sie so eine weitere Möglichkeit ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 8.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover</u></p> <p>gEMiDe e.V. Allerweg 7-9 Haus E 30449 Hannover</p> <p><i>(2009 beworben, nicht gefördert, 2011 beworben, gefördert, 2012 beworben, nicht gefördert, 2013 beworben, nicht gefördert, 2014 beworben, gefördert, 2015 beworben, gefördert, 2016 beworben, nicht gefördert)</i></p>	<p>Offener Umgang mit Menschen in Vielfalt in ihrer neuen Heimat</p> <p>Bei dem Projekt soll es in Zusammenarbeit von Flüchtlingen mit Jugendlichen/Älteren Menschen mit und ohne Migrationshintergrund um geschlechts- und generationsübergreifende Freundschaften gehen: Wer bin ich? Wer bist du? Dazu soll es Gruppengespräche- und Diskussionen geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch von Meinungen und eigenen Erfahrungen - Welche Unterstützung wird benötigt zum Abbau von Vorurteilen? - Perspektivenwechsel vornehmen und so neue Erfahrungen machen - Hineinversetzen in die Lage anderer: „Gesellschaft bedeutet für mich...“ oder: „Die persönliche Identität“ - Auseinandersetzung mit ethischen Grundsätzen <p>Es soll weiterhin Bildanalysen, Planspiele, Rollenspiele, Schaubilder, themenorientierte Führungen durch die Region geben.</p> <p>Ziele des Projekts sollen sein, zu lernen, sich selbst als Individuum zu verstehen und somit die Voraussetzungen verbessern, auch die Anliegen ihres Gegenübers wahrzunehmen und zu respektieren. Es sollen gemeinschaftsfördernde Erfahrungen vermittelt werden. Die Neuzuwanderer und auch die älteren</p>

	<p>MigrantInnen sollen in unseren Alltag integriert werden und ihnen soll somit Zugehörigkeit angeboten werden. Flüchtlinge erfahren in persönlichen Gesprächen Wertschätzung ihrer Geschichten und für sich selbst. Sie sollen bei gemeinsamen Aktivitäten auch ihre Sprachkompetenz verbessern. Jugendliche und andere Ehrenamtliche sollen persönliche Beziehungen zu Flüchtlingen aufbauen und ihnen helfen, sich in der Region Hannover zurechtzufinden und wohlfühlen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 14.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Hannover/</u> <u>Ferienzentrum Schloss</u> <u>Dankern</u></p> <p>Caritas Familienzentrum St. Vinzenz Allerweg 9 30449 Hannover</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Familienfreizeit</p> <p>Das Familienzentrum St. Vinzenz betreut insgesamt 71 Kinder aus 21 unterschiedlichen Herkunftsländern. Von 47 Eltern zahlen nur 3 Eltern einen Elternbeitrag. Alle anderen beziehen ALG II, AsylbLG oder sind Geringverdiener und leben an der Armutsgrenze.</p> <p>Drei Familienfreizeiten mit jeweils ca. 45 Personen konnten im Rahmen eines Projektes bereits durchgeführt werden. Mit dem Projekt, welches ein verlängertes Wochenende im Ferienzentrum Schloss Dankern beinhaltet, soll weiteren vom Familienzentrum betreuten Familien ein solche Freizeit ermöglicht werden. Das lange Wochenende wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses geplant und begleitet.</p> <p>Folgende Ziele verfolgt der Projektträger mit dem Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternkontakte stärken - Abbau von Vorurteilen - Interkulturelle Kompetenzen fördern - Vermittlung von Werten und Normen unserer Gesellschaft - Miteinander voneinander lernen - Zugehörigkeitsgefühl innerhalb der Familie fördern - Soziale Gemeinschaft erlebbar machen - Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Eltern und MitarbeiterInnen stärken - Wissensvermittlung - Entlastung durch positive Erlebnisse <p>Neben den o.g. Zielen ist als Schwerpunktthemen das Thema „Medienkompetenz“ sowie „Ein guter Schulstart - Wie lernen Kinder“ geplant.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 6.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: Hannover/Langenhagen</p>	<p>Hannover als Landeshauptstadt entdecken und kennenlernen</p>

<p>IGS Kronsberg Friedrich-Wulfert-Platz 01 30539 Hannover</p> <p>(2013 beworben, gefördert)</p>	<p>Bei dem Projekt handelt es sich um ein gemischtes Aktiv-Projekt der Sprachlernklassen der IGS Kronsberg. Ziel ist es, zum einen Verständnis, Neugier und Interesse für Hannover als neue Heimat als auch den Wunsch die Zukunft mitzugestalten zu wecken. Die Teilnehmenden lernen etwas über die Geschichte und Gegenwart der Stadt und ihre vielfältigen kulturellen Angebote. Dabei wird die Kommunikation in Deutsch, als für die Integration unerlässliches Sprachziel, und der stärkende Kontakt untereinander gefördert. Fast nebenbei gewinnen die Schüler/-innen lebenspraktische Kenntnisse, die für das Leben in einer modernen Großstadt notwendig sind und die sie nicht aus ihrer Heimat kennen. Das sind z.B. U-Bahnfahren oder Unterschiede zwischen Rad-, Fußwegen und Straße. Das Projekt richtet sich an 16 Schüler/-innen und teilweise ihre Eltern der zweiten Sprachlernklasse der IGS Kronsberg aus 10 verschiedenen Ländern (z.B. Syrien, Irak, Ghana) mit ihren Eltern.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 3.535,00 €</u></p>
<p>Projektort: Langenhagen</p> <p>Asiatische Frauengruppe Eiselenweg 40 30851 Langenhagen</p> <p>(2014 beworben, nicht gefördert, 2015 beworben, gefördert, 2016 beworben, gefördert)</p>	<p>Wir sind aktiv!</p> <p>Der Projektträger plant monatliche Treffen, welche von den Teilnehmern aktiv gestaltet werden sollen und bei welchen die Frauen bei der Festlegung der monatlichen Themen mitwirken sollen. Während der Treffen soll bewusst in deutscher Sprache kommuniziert werden. Neben asiatischen Frauen sind auch deutsche Frauen willkommen, um nicht nur die Sprache zu erlernen sondern auch die deutsche Kultur besser kennen zu lernen. Vor allem soll verstärkt die Teilnahme an Aktivitäten außerhalb der Treffen gefördert werden. Eine Absprache hierzu soll mit den Frauen bei Projektbeginn erfolgen. Möglicherweise ist auch eine Bildungsfahrt realisierbar.</p> <p>Die Projektziele sind die Förderung im Umgang mit der deutschen Sprache, Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Gruppenmitglieder, Förderung des Selbstwertgefühls der Frauen und Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe der Migrantinnen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 1.550,00 €</u></p>
<p>Projektort: Uetze</p> <p>Gemeinde Uetze Marktstr. 9 31311 Uetze</p> <p>(2009 beworben, nicht gefördert; 2012 beworben, gefördert,</p>	<p><u>Beratung und Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe</u></p> <p>Bisher gab es Beratung für Ehrenamtliche nur auf ehrenamtlicher Basis. Die Vielfältigkeit der Belastungen hat aber so stark zugenommen, dass der Wunsch nach Professionalisierung dieser Beratung aufkam. Der projektträger plant daher die Ehrenamtlichen der Gemeinde Uetze in ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten zu geben über die Belastungen in einem angemessenen und begleiteten Rahmen sprechen zu können.</p> <p>Die Zielgruppe umfasst alle ehrenamtlich Tätigen im Gemeindegebiet Uetze, die sich im</p>

<p>2013 beworben, nicht gefördert)</p>	<p>weiteren Sinne mit der Flüchtlingsarbeit befassen. Zur Projektdokumentation sollen Evaluierungen durchgeführt werden.</p> <p>Ziel dieses Projektes ist es, die ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer von Flüchtlingen im Gemeindegebiet bei ihrer Arbeit zu stärken, eine Möglichkeit zum Austausch und zur professionellen Beratung zu geben.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 3.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: Wedemark</p> <p>Miteinander.Wedemark e.V. Ulmenweg 11 30900 Wedemark</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Recycelte Materialien neu gestalten – ein Nähprojekt</p> <p>Bei dem Projekt möchte der Projektträger jeweils einmal wöchentlich für geflüchtete Frauen und Männer ein Nähprojekt anbieten. Hierbei sollen speziell mit recycelten Materialien modere, auffällige und dennoch praktische Alltagsgegenstände (wie Taschen, Rucksäcke, Mützen...) hergestellt werden. Präsentiert wird das Projekt in der örtlichen Presse. Auf einem jährlich stattfindenden verkaufsoffenen Sonntag in den Ortsteilen können die Produkte präsentiert und gegen eine Spende abgegeben werden.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, den Frauen und Männern neue kultur- und generationsübergreifende Kontakte zu ermöglichen. Erfahrungen und Erlebnisse können aus der Gruppe heraus thematisiert werden. Zeitgleich soll nebenbei das Erlernen der deutschen Sprache gefördert und handwerkliche Nähkenntnisse erworben werden. Das Selbstwertgefühl der Teilnehmer wird gefördert, sie bekommen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit vermittelt. Mit den abschließenden Präsentationen (Presse, verkaufsoffene Sonntage) wird ein Erfolgserlebnis herbeigeführt.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 5.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: Wennigsen</p> <p>Gemeinde Wennigsen Fachbereich Soziales Hauptstraße 1-2 30974 Wennigsen</p> <p><i>(2014 beworben, nicht gefördert)</i></p>	<p>Internationale Männerkochgruppe – Integration schmackhaft machen</p> <p>Mit dem Projekt soll eine Austausch-Plattform für Männer geschaffen werden. Den Männern soll das Vertrauen gegeben werden, dass sie in der Gruppe die Möglichkeit haben sich auszutauschen und zu öffnen. Fachlich und kulinarisch werden die Treffen von zwei Sozialarbeitern begleitet, um einen Austausch auf allen Ebenen zu gewährleisten. Das Kochen eignet sich besonders gut dafür das Fremde und das Heimische zu kultivieren. Über die Zubereitung verschiedener Gerichte soll ebenfalls die Toleranz, der Respekt gegenüber anderen Kulturen und der deutschen Kultur vermittelt und erlernt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Heranführung der Geflüchteten (+ der Migranten) zur Gleichstellung von Mann und Frau. Das Kochen und die damit verbundenen Arbeiten sind in den Herkunftsländern überwiegend „Frauenarbeit“. Durch das Projekt sollen die geflüchteten Männer an diese Arbeiten herangeführt werden</p>

	<p>und traditionelle Männerrollen und Vorurteile abgebaut werden. Auch das Erlernen neuer Vokabeln rund um das Thema Kochen und Essen und das aktive Anwenden der deutschen Sprache wird ebenfalls geübt. Vorgesehen sind regelmäßige Treffen zum Kochen (1x im Monat). Zur Umsetzung gehören neben dem Kochen auch das Einkaufen, das Beisammensein, das Aufräumen, der Abwasch usw. Über die Treffen hinaus sind Ausflüge geplant, um den Kontakt und das Vertrauensverhältnis zu intensivieren und zu pflegen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 2.240,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Wunstorf</u></p> <p>NaturErlebnisBad Luth eG An der Böhmerke 9 31515 Wunstorf</p> <p><i>(bisher noch nicht beworben)</i></p>	<p>Mit bürgerschaftlichen Engagement zur Integration</p> <p>In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen (Angelsportverein Luth ASV Luth 1969 e.V., TSV Luth Fußball, TSV Luth Tennis, TSV Luth übrige Sparten, Heimatverein Luth, Kanuinitiative, Natur Erlebnis Bad Luth eG, Förderverein Grundschule Luth e.V., AK Asyl Wunstorf Möbelsparte) will man möglichst vielen Menschen ermöglichen, integraler Bestandteil der Ortsgemeinschaft zu werden. Das Natur Erlebnis Bad Luth plant mit den Vereinen zusammen unterschiedliche kleinere Aktionen und Projekte wie u.a.: Erstellen von Holzbänken am Luther See, Gewässer reinigen, Angelanleitungen, Übungsfußballgruppe für Flüchtlinge um später in geeignete Mannschaften integriert zu werden, Einführung in Tennis, Mitarbeit bei Pflege und Gestaltung der Tennisplätze, einheimische Brote und Backwaren aus Herkunftsländer der Flüchtlinge herstellen und dokumentieren, Nistkästen, Müllsammeln, Gestaltung von Stromkästen, Kanu fahren lernen sowie Kanutouren und Pflege der Boote, Schwimmkurse für Flüchtlinge, Mitarbeit an Veranstaltungen des Bades, Neugestaltung des Schulhofes, Verkehrsunterricht, Rad fahren üben, erlernen handwerklicher Fähigkeiten, Mitarbeit bei Reparatur von Fahrrädern, Elektrowerkzeugen und Spielzeug.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 7.000,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Wunstorf</u></p> <p>Annette Wendt Senator-Meier-Str. 65 31515 Wunstorf</p> <p><i>(bisher nicht beworben)</i></p>	<p>Ihre Stimme zählt – Narrative Räume für Wunstorf</p> <p>Der Projektträger plant eine Installation begehbare Räume an verschiedenen Orten in Wunstorf. Es sollen kommunikative Räume entstehen, in denen der Austausch gefördert, Kontakte geknüpft werden, Neugierde erweckt und Informationen vermittelt werde. Konkret soll in diesen Räumen (Zeltinstallation) eine ruhige und angenehme Atmosphäre ausgestrahlt werden. Sie sollen für einen Monat an verschiedenen Orten der Innenstadt für 5 Tage platziert werden und die Anwohner und Passanten sowie Durchreisenden einladen, etwas über sich zu erzählen, zu gestalten oder ein ihnen wichtiges Objekt mitzubringen. Künstler sind immer anwesend um das Gespräch zu führen und Workshops zu leiten. Bei den Workshops sollen etwa Malereien oder Collagen erstellt werden und einer Idee soll Form und Farbe gegeben werden. Weiterhin sollen Toninstallationen (Sessel mit integriertem Tonabgabegerät) eine fremdartige Atmosphäre schaffen</p>

	<p>und die Geräusche z.B. eines Marktplatzes im Libanon, einer Familie zu Hause in Marokko oder eines Schulhofes im Irak wiedergeben.</p> <p>Der Projektträger möchte Integration über Alltäglichkeit, mit der Menschen auch in Notsituationen und auf der Flucht ihr Leben gestalten, sich nach Normalität sehnen und träumen, aufzeigen und eine emotionale Verbindung zwischen den Menschen bauen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 9.100,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Wunstorf</u></p> <p>Kunstschule Wunstorf e.V. Hindenburgstr. 42 A 31515 Wunstorf</p> <p><i>(bisher nicht beworben)</i></p>	<p>„Farbklang – Kulturelle Teilhabe für zugewanderte Frauen und Kinder</p> <p>Der Projektträger plant ein Zusammenkommen von Frauen und Kindern unterschiedlichster Kulturen aus Wunstorf und Umgebung. Während der monatlichen Treffen sollen diese mit einer Künstlerin in einen Farb-Dialog treten. Die Teilnehmer sollen bei der Tuschemalerei den seelischen „Farbklang“ genießen und bringen Besonderheiten ihrer Kultur mit ein. Die Kinder sollen parallel von einer Dozentin der Kunstschule in unterschiedlichen Aktionen und Kunsttechniken spielerisch angeleitet werden.</p> <p>Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, die Frauen mit den unterschiedlichen Kulturen an einen Tisch und in einen Austausch zu bringen und sie sollen durch die wohltuende und beruhigende meditative Art der Tuschemalerei positive Momente erleben. Nicht zuletzt soll so eine Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe erreicht werden. Die Kinder sollen eine Förderung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten spielerisch entdecken sowie unsere Kultur und Werte besser kennen lernen.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 2.912,00 €</u></p>
<p>Projektort: <u>Wunstorf</u></p> <p>Arbeitskreis Asyl und Integration Wunstorf Silbernkamp 3 31535 Neustadt a. Rbge.</p> <p><i>(bisher nicht beworben)</i></p>	<p>Kindergesundheit</p> <p>Das Projekt findet in der katholischen Pfarrgemeinde St. Bonifatius in Wunstorf statt und hat sich die Gesundheitsaufklärung zum Ziel gesetzt. Eltern, insbesondere die Mütter, sollen gestärkt werden, um die Gesundheit der Kinder zu fördern. In diesem Zusammenhang sind monatliche Themenabende geplant. Hierbei soll theoretisches Wissen praktisch vermittelt werden z.B. durch gemeinsames Kochen. Zu speziellen Themen sollen Fachreferentinnen eingeladen werden z.B. zum Thema „Medikamente und Nebenwirkungen“.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 1.800,00 €</u></p>

<p>Projektort: <u>Region Hannover</u></p> <p>IGS Südstadt Altenbekener Damm 20 30173 Hannover</p> <p><i>(2014 beworben, nicht gefördert)</i></p>	<p>Go down Martin – Ein Musical!</p> <p>Die Klasse 6/3 der IGS Südstadt möchte ein Musical mit Gesang/Szene und Bühnenhintergrund verwirklichen. Schwerpunkt soll eine bessere Integration und Sozialisation der Schülerinnen und Schüler dieser Klasse sein. Aufgrund verschiedener Nationalitäten und den Anteil inklusiver Kinder im Klassenverband gestaltet sich der Unterricht nicht immer einfach. In den Räumlichkeiten der IGS Südstadt ist einmal in der Woche eine Probeneinheit von 3 Stunden für das Musical geplant. Musik und Szene wird getrennt geprobt. Außerdem werden die Kinder selbst die Kostüme und Requisiten basteln. Der Theaterpädagoge Hendrik Becker aus Bochum unterstützt die Kinder dabei. Mit einer Aufführung im Jahr 2018 soll das Projekt abgeschlossen werden.</p> <p><u>Beantragte Fördersumme: 2.680,00 €</u></p>
---	--